



Niederschrift

04. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Kultur und öffentliche Ordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2024 - 2029

Sitzungstermin: Montag, 10.02.2025
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 20:38 Uhr
Sitzungsort: Stadt Luckenwalde, Markt 10, Sitzungssaal, 14943 Luckenwalde

Anwesend:

Vorsitzende-

Frau Dr. Anja Jürgen

Mitglieder-

Herr Hans Buchner

Herr Jens-Michael Knaak

Herr Tobias Mehrländer

Herr Tom Ritter

Herr Andreas Teichert

Frau Nadine Walbrach

Herr Martin Zeiler

Sachkundige Einwohner-

Frau Christiane Bankert

Herr Frank Berger

Frau Heike Brumm

Frau Daniela Funke

Herr Andreas Herold

Herr Hartmut F. Reck

Frau Karin Röhl

Frau Ina-Christin Wilke

Verwaltung-

Herr Hubert Dalbock

Herr Marcel Hadel

Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

Frau Angela Malter

Gast-

Herr Bert Lindner

Herr Hartmut Schulze

Schriftführerin-

Frau Carola Pötzschke

Abwesend:

Mitglieder-

Herr Manuel Hurtig

ab 18:36 Uhr

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Bericht: Notunterkunft der Stadt Luckenwalde
3. Einwohnerfragestunde
4. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 18.11.2024
5. Feststellung der Tagesordnung
6. Entwurf Haushaltsplan 2025 Vorstellung und Beratung I-8008/2025
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. Antrag: Änderung der Hauptsatzung zur Bildung eines Seniorenbeirates und Behindertenbeirates - Fraktion Die Linke/BV/LÖS/Die PARTEI-PDS - aktualisiert am 24.01.2025 A-8015/2025
-
- 7.2. Antrag: Erinnerung braucht einen Ort – gegen das Vergessen der Bücherverbrennung in Luckenwalde - Fraktion Die Linke/BV/LÖS/Die PARTEI-PDS A-8016/2025
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern
9. Informationen der Verwaltung
10. Informationen des Ausschussvorsitzenden

II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:

11. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 18.11.2024
12. Feststellung der Tagesordnung
13. Anfragen von Ausschussmitgliedern
14. Informationen der Verwaltung
15. Informationen des Ausschussvorsitzenden

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Frau Dr. Jürgen eröffnet die 4. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Kultur und öffentliche Ordnung. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind sieben Mitglieder anwesend.

TOP 2. Bericht: Notunterkunft der Stadt Luckenwalde

Herr Dalbock und **Herr Hadel** stellen die Präsentation „Notunterkunft der Stadt Luckenwalde“ vor (siehe Anlage 1).

Herr Knaak erscheint zur Sitzung.

Herr Ritter dankt für die ausführliche Vorstellung und fragt, wie genau die Ausgestaltung der Finanzierung aussehe und welche genauen Aufgaben von den Mitarbeitenden übernommen werden.

Herr Dalbock antwortet, dass im Jahr ca. 44.900 € für die Notunterkunft gezahlt werden. Es gebe einen Stundensatz und es sei immer jemand für drei Stunden am Tag vor Ort. Die Kollegin und der Kollege vermitteln keine Wohnungen, sondern verweisen auf ein gefördertes Projekt, das „Zurück in die Gemeinschaft“ heißt. Sie schicken der Stadt Protokolle, wenn etwas passiert sei und weisen die Bewohner an, aufzuräumen. Zudem haben die Bewohner jetzt eine weitere Arbeitskraft, der sie in ihrer Tätigkeit unterstütze.

Herr Zeiler möchte wissen, ob es möglich sei, eine genaue Auflistung der Übernachtungen der einzelnen Personen in der Notunterkunft für 2024 aufzustellen. Alternativ könne die Aufenthaltszeit insgesamt betrachtet und anonymisiert dargestellt werden. Man könne beispielsweise von Person A und Person B sprechen, um die Nennung von Namen zu vermeiden.

Es sei zwar aufwendig, aber man könne es nachreichen, erwidert **Herr Dalbock**.

Herr Teichert fragt nach den energetischen Kosten für die Einrichtung.

Frau Malter will dies nachreichen.

Herr Knaak merkt an, dass eventuell eine günstigere Unterbringung sei, einen Container als Notunterkunft aufzustellen.

Frau Herzog-von der Heide erklärt, dass zurzeit acht Bewohner in der Notunterkunft untergebracht seien und jeder ein Einzelzimmer habe. Zu Bedenken sei auch, dass ein Container nur befristet genehmigt werde und ein eigenes Grundstück klare Grenzen zu den Nachbarn wart.

Herr Teichert regt an, eine Mietkaution über die Satzung festzulegen, damit, wie gerade gehört, keine Betten oder sonstige Gegenstände wegkommen.

Herr Dalbock nimmt die Idee auf, gibt allerdings zu bedenken, dass man z. B. eine kaputte Tür keiner bestimmten Person zuordnen könne.

Frau Brumm möchte wissen, wer die Stundenzahl der weiteren Betreuungsperson festgelegt habe.

Herr Dalbock erklärt, dass die drei Stunden der zusätzlichen Betreuungsperson die Stadt Luckenwalde als Hausleitung festgelegt habe. Diese Person werde zu unterschiedlichen Zeiten anwesend sein, aber hauptsächlich nachmittags. Es gebe auch eine permanente Rufbereitschaft, die bei der Polizei und im Krankenhaus bekannt sei.

Des Weiteren werde der aktuelle Stand von 8,88 € der Kosten der Tagespauschale der Notunterkunft nicht mehr zu decken sein, erläutert **Herr Dalbock**. Daraufhin werde in der nächsten Sitzung ein Änderungsvorschlag mit einer Nachkalkulation eingebracht.

TOP 3. Einwohnerfragestunde

keine

TOP 4. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 18.11.2024

keine

TOP 5. Feststellung der Tagesordnung

bestätigt

TOP 6.	<u>Entwurf Haushaltsplan 2025 Vorstellung und Beratung</u>	<u>I-8008/2025</u>
--------	--	--------------------

Herr Lindner fragt, wieso bei der Erstattung an die LUBA GmbH eine halbe Million ausgewiesen sei.

Frau Malter erklärt, dass ein Betreibervertrag mit der Luba GmbH vorliege, der besage, dass alle Kosten für den Tierpark von der Luba GmbH erstattet werden. Gleichzeitig seien die Erträge im Haushalt zu berücksichtigen, sodass der Saldo zwischen Aufwendungen und Erträgen den tatsächlichen Zuschuss darstelle. Man habe brutto veranschlagt, weshalb sowohl Aufwendungen als auch Erträge ausgewiesen werden.

Herr Lindner möchte wissen, wofür die 40.000 € Dienstleistung der LUBA GmbH aufgeführt seien.

Frau Malter antwortet, dass die LUBA GmbH für Buchführung, Abrechnung und Personalführung bezahlt werde. Die Aufwendungen für den Tierpark, wie Strom, Gas, Wasser und Unterhaltung, rechne sie bei der Stadt ab.

Herr Herold fragt, ob der Dienstsport der Berufsfeuerwehr, der bis letztes Jahr in der Einrichtung „Feel Good“ jeden Montag stattfand und nun augenscheinlich nicht mehr, der Haushaltslage geschuldet sei.

Herr Dalbock reicht die Antwort nach.

Frau Walbrach fragt, wie hoch die Bewirtschaftungskosten des Stadttheaters seien.

Frau Malter antwortet, dass die Bewirtschaftungskosten mit 90.000 € angesetzt seien und verweist auf Seite 95 des Haushaltsplan-Entwurfs. Die Personalkosten seien extra ausgewiesen.

Herr Lindner möchte wissen, ob eine Vermietung des Theaterkellers öfters möglich wäre, um Einnahmen zu generieren.

Frau Malter werde den Vorschlag weiterreichen.

Herr Teichert weist darauf hin, dass in Bezug auf die angespannte Haushaltslage, eventuell die Mitarbeiter-Parkplätze kostenpflichtig gemacht werden könnten. Auch in dem hinteren Bereich des Parkplatzes könne eine kostenpflichtige Parkuhr aufgestellt werden.

Frau Herzog-von der Heide erwidert, dass die Mitarbeiter des Rathauses im öffentlichen Raum parken, wo auch jeder andere Bürger parken könne. Vor einigen Jahren wurde die damals vorhandene kostenpflichtige Parkuhr wieder abgebaut, da das Kosten-Nutzen-Verhältnis ungünstig war. Des Weiteren verweise Sie auf das Parkraum-Konzept der Stadt, das die Stadtverordneten beschlossen haben.

Frau Walbrach möchte wissen, wie hoch die Bewirtschaftungskosten in der Stadtbibliothek sei und ob das Café genutzt werde, um Geld zu erwirtschaften.

Auf Seite 103 des Haushaltsplans-Entwurfes, antwortet **Frau Malter**, sei die komplette Bewirtschaftung von 120.000 € der Stadtbibliothek ausgewiesen. Alle Personalkosten, Aufwendungen für Bücher, Veranstaltungen usw. seien extra im Produkt 27200 abgebildet.

In den Anfangsjahren wurde das Café „Wissensdurst“ in der Bibliothek, so **Frau Herzog-von der Heide**, durch geförderte Stellen bewirtschaftet. Im Moment gebe es keine Kosten/Nutzungsrelation, um Kaffee und Kuchen anzubieten, außer bei Veranstaltungen. Zu bedenken sei auch, dass vis-à-vis ein Bäcker vorhanden sei.

Frau Malter bejaht die Frage von **Herrn Zeiler**, ob die Reinigung an externe Firmen vergeben sei.

Herr Mehrländer schlägt vor, darüber nachzudenken, ob sich Einrichtungen zum Verkauf von Namensrechten eignen würden. Zum Beispiel könne das Stadttheater „XY-Theater“ heißen, um somit Einnahmen von einem Sponsor zu generieren.

Frau Herzog-von der Heide sehe Luckenwalde nicht als Stadt dieser Größenordnung, dass jemand seinen Namen dafür geben würde, ergänzt aber, wenn jemand bereit wäre, möge er sich gerne melden.

Frau Malter fügt hinzu, dass es im Bereich des Tierparks sehr viele Sponsoren gebe, die nicht unbedingt namentlich erwähnt werden. In diesem Bereich sei der Tierparkdirektor sehr erfolgreich.

Des Weiteren äußert **Frau Malter** die Bitte, Fragen und Wünsche zum Haushaltsplan in dieser Phase zu stellen. Am Ende dieser Beratungsphase werde die Beschlussvorlage erstellt. Danach dann noch Korrekturen vorzunehmen, sei sehr aufwendig.

TOP 7. Beschlussvorlagen

TOP 7.1. Antrag: Änderung der Hauptsatzung zur Bildung eines Seniorenbeirates und Behindertenbeirates - Fraktion Die Linke/BV/LÖS/Die PARTEI-PDS - aktualisiert am 24.01.2025 - A-8015/2025

Frau Herzog-von der Heide stellt die Präsentation vor (siehe Anlage 2).

Herr Schulze, Senioren- und Behindertenbeauftragter, spricht sich für eine eindeutige Klärung aus, wie es weitergehen soll und äußert den Wunsch, nur einen Beirat aufzustellen. Dieser könne aus max. sieben Mitgliedern inklusive je einem Vertreter beider Ortsteile bestehen. Eine weitere Option wäre, einen Stellvertreter für den Senioren- und Behindertenbeauftragten zu bekommen, da eine Person dieses nicht bewältigen könne.

Herr Zeiler berichtet, dass der Mehrwert dieses Antrages einen partizipativen Demokratie-Ansatz verfolgen soll. Dass die Akzeptanz für politische Entscheidungen eigentlich größer werde, je mehr Menschen und Zielgruppen-Akteure daran beteiligt seien. Und ältere Menschen seien eine große Bevölkerungsgruppe in diesem Land und sie wird noch stärker werden. Eine Einzelperson könne diese Anliegen nicht allein bewältigen. Aus der beruflichen Erfahrung wisse er, dass Senioren- und Behindertenbeiräte getrennt gewesen seien, aber aktiv und engagiert gearbeitet hätten. Falls Herr Schulze Ambitionen habe, im Beirat weiter zu wirken, sei seine Expertise dort gut aufgehoben. Die Unterstützung sei ihm gewiss. Der Ansatz sei es, den Beauftragten abzuschaffen und durch einen Beirat mit Vorsitz zu ersetzen.

Frau Walbrach äußert, dass Ihre Fraktion der Meinung sei, es solle zwei verschiedene Beiräte geben. Behinderte können deutlich jünger sein als Senioren, da solle die Altersgrenze nicht eingegrenzt sein. Bis zu drei Personen würde die Fraktion CDU unterstützen.

Herr Buchner und die SPD/GRÜNE-Fraktion regen an, einen Beirat aus einer Gruppe von drei Personen zu gründen. Herr Schulze fragte nach einem Stellvertreter und dann wären drei Personen ausreichend.

Herr Lindner schließt sich mit der GfL-Fraktion der Meinung an, drei Personen für einen Senioren- und Behindertenbeirat zu ernennen.

Herr Ritter erklärt, dass ein Beirat ausreichend sei, mit wie viele Personen könne noch abgestimmt werden.

Frau Dr. Jürgen fragt, ob Herr Schulze Auskunft darüber geben könne, wie viele Personen in einem Beirat sein sollten.

Herr Schulze antwortet, dass könne man vorher nicht wissen. Es könne mit drei Personen funktionieren. Die Bitte wäre allerdings, diese ohne eine Altersbegrenzung zu suchen.

Frau Funke gibt zu bedenken, ob sich denn überhaupt sieben Personen finden würden.

Frau Herzog-von der Heide bemerkt, dass eine vorgeschriebene Zahl schon zu befürworten wäre. Ob es dann so viele werden, sehe man dann. Der Rat wäre, so wenig wie möglich Regularien einzubringen.

-Wird vom Einreicher überarbeitet und zur kommenden Stadtverordnetenversammlung zur Abstimmung gestellt.

TOP 7.2. **Antrag: Erinnerung braucht einen Ort – gegen das Vergessen der Bücherverbrennung in Luckenwalde - Fraktion Die Linke/BV/LÖS/Die PARTEI-PDS** **A-8016/2025**

Frau Herzog-von der Heide stellt die Präsentation vor (siehe Anlage 3).

Herr Ritter bedankt sich für die ausführliche Präsentation und erwähnt, dass die Fraktion das Ansinnen unterstütze, einen Gedenkort zu schaffen und halte die Idee, die Merkzeichen aufzugreifen, für zielführend. Fraglich sei der genaue Standort und ob eine Gedenkveranstaltung jährlich abgehalten werden soll. Ein Vorschlag wäre, alle fünf Jahre einen besonderen Gedenktag für diese beiden Thematiken zu begehen. Dies bedeute, dass man 2025, 2030 und 2035 dem 8. Mai gedenken könnte, während man 2028, 2033 und 2038 die Bücherverbrennung thematisiert. Der zukünftige Bürgermeister oder die zukünftige Bürgermeisterin solle gemeinsam mit den Stadtverordneten eine solche Veranstaltung initiieren, die die Handschrift des Bürgermeisters tragen würde. Gleichzeitig würde man den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit lassen, eigene Gedenkformate zu diesen Tagen zu initiieren, wie es in der Vergangenheit bereits geschehen sei.

Am 20.02.2025 sei ein Termin vor Ort, so **Frau Herzog-von der Heide**, bei dem erst einmal Allgemeines besprochen werden soll und wie man sich das vorstelle, ohne jetzt hier schon die Beschriftung der Tafel zu sichern.

Frau Walbrach äußert, dass zwei Gedenkplatten in ihrem Sinne seien. Noch einen zusätzlichen Termin für einen Tag des Gedenkens sehe sie kritisch. Wir haben drei gute Termine, eventuell könne der 100. Gedenktag besonders ausgestattet werden.

Herr Teichert signalisiert, dass in der vorherigen Diskussion der Haushaltskasse besprochen wurde, dass überall Einsparungen getroffen werden müssen. Vielleicht könne darüber nachgedacht werden, über die digitale Anzeige auf dem Boulevard zwei Seiten zu initiieren. So können Kosten für eine Stele, eine Bodenplatte und sonstiges eingespart werden.

Herr Reck äußert, dass eine allumfängliche Ausarbeitung speziell für Luckenwalde leider fehle.

Herr Zeiler stellt die Überarbeitung des Antrags in Aussicht.

zurückgezogen

TOP 8. **Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Frau Walbrach möchte wissen, wann wieder der „Luckenwalder Putztag“ stattfindet.

Frau Herzog-von der Heide antwortet, dass diese Information am 12.02.2025 von dem Verantwortlichen bekanntgegeben und dann an die Öffentlichkeit getragen werde.

Herr Lindner fragt, wann die Schutzdecke für den Gehweg in der Poststraße entfernt werde, da die Bauarbeiten beendet seien.

Frau Wilke erklärt, dass der Bauherr des KBL-Gebäudes auf dem Grundstück in der Poststraße noch weitere Baumaßnahmen plant.

TOP 9. Informationen der Verwaltung

Herr Dalbock informiert, dass die Briefwahl gestartet sei und bis dato 3.360 Anträge bearbeitet wurden. Am Dienstag seien die Stimmzettel eingetroffen und es wurden am Dienstag und am Mittwoch ca. 2.000 Briefwahlunterlagen eingetütet und verschickt. Ab heute können die Bürger auch vor Ort wählen. Der Andrang sei gut, die Kollegen seien aber gewappnet. Die durchschnittliche Wartezeit beträgt acht Minuten. Für die vor Ort Briefwahl wurde die Öffnungszeit erweitert, Dienstag bis 18:00 Uhr und zusätzlich Mittwoch bis 11:30 Uhr.

Frau Herzog-von der Heide informiert, dass am 8. Mai 2025 eine Gedenkveranstaltung in der Bibliothek mit einer Lesung aus dem Buch „1945“ von und mit Volker Heise stattfinden werde. Es werden schlaglichtartig Dokumente und Berichte beleuchtet und dazu eventuell eine kleine Ausstellung vorbereitet.

TOP 10. Informationen des Ausschussvorsitzenden

-Die nächste Sitzung des Ausschusses findet am 17.03.2025 statt.

-Um 20:35 Uhr wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Dr. Anja Jürgen
Vorsitzende

Carola Pöttschke
Schriftführerin

13.10 24 31 04